

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)

Sitz / Verbreitung

Gelsenkirchen, bundesweite Verbreitung mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen

Gründung / Bestehen seit

1982

Struktur / Repräsentanz

Neben Nordrhein-Westfalen verfügt die Partei in sechs weiteren Bundesländern über einen Landesverband. Zahlreiche Gruppierungen mit nomineller Eigenständigkeit dienen der Partei als struktureller Unterbau, darunter als Nebenorganisation der Jugendverband **Rebell** mit der Kinderorganisation **Rotfüchse**, der »Frauenverband Courage e. V« und kommunale Wahlbündnisse wie »alternativ, unabhängig, fortschrittlich (AUF)«. Vorsitz ab 1. April 2017: Gabi Fechtner(geborene Gärtner), bis 1. April 2017: Stefan Engel

Mitglieder / Anhänger / Unterstützer 2017

Bund: 1.800

NRW: rund 650

Veröffentlichungen

Publikationen: **Rote Fahne Magazin**, **Revolutionärer Weg (RW)**

Web-Angebote: umfangreiche Internetpräsenz, Rote Fahne News als Online-Nachrichtenmagazin

Kurzporträt / Ziele

Die 1982 aus dem „Kommunistischen Arbeiterbund Deutschlands (KABD)“ hervorgegangene **Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)** versteht sich als politische Vorhutorganisation der Arbeiterklasse in Deutschland. Ihr grundlegendes Ziel ist der revolutionäre Sturz der "Diktatur des Monopolkapitals" und die Errichtung der Diktatur des Proletariats für den Aufbau des Sozialismus als Übergangsstadium zur klassenlosen kommunistischen Gesellschaft.

Die angestrebte Gesellschaftsordnung soll durch eine Revolution erreicht werden, in deren Verlauf sich die „Arbeiterklasse unter Führung ihrer Partei [Anmerkung der Redaktion: gemeint ist die **MLPD**] zum bewaffneten Aufstand erheben, [...] den bürgerlichen Staatsapparat zerschlagen, [...] die Diktatur des Proletariats errichten und [...] gegen die Konterrevolution verteidigen“ müsse.

In einem „17 Punkte Kampfprogramm“ führt die Partei aus, dass die „Herrschaft der internationalen Monopole gestürzt und der Sozialismus aufgebaut“ werden müsse. Dies beschränke sich nicht nur auf Deutschland, erklärt die **MLPD** und konkretisiert im eigenen Parteiprogramm: Der Sozialismus stelle eine „Übergangsgesellschaft vom Kapitalismus zum Kommunismus“ dar und mit der „Diktatur des Proletariats organisiere die Arbeiterklasse den Klassenkampf im Sozialismus“. Das gesamte Aktionspotenzial der **MLPD** fußt auf dem geschlossenen marxistisch-leninistischen Weltbild einer klassischen kommunistischen Kaderpartei.

Das Hauptaugenmerk ihrer politischen Arbeit legt die Partei neben der Frauen- und Jugendpolitik, die sie mit vermeintlich eigenständigen organisatorischen Gruppen bearbeitet, vorwiegend auf die Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit. Sie verbindet dies verstärkt mit einer „sozialistischen“ Umweltpolitik und der Beteiligung an sozialen Protesten in einem internationalen sozialistischen Kontext. Dem Anspruch an Internationalität wird die **MLPD** durch die 2010 gegründete »Internationale Koordinierung revolutionärer Organisationen und Parteien (ICOR)«, der sich seit Gründung weltweit 48 Gruppierungen angeschlossen haben, gerecht.

Da sich die **MLPD** in einer fortdauernden Verfolgungssituation durch den Staat und seine Organe wähnt, agiert sie auf kommunaler Ebene verdeckt. Hier unterstützt die Partei angeblich unabhängige Personenwahlbündnisse wie die Organisation »alternativ, unabhängig, fortschrittlich (AUF)«, die zum Teil personell mit der **MLPD** verflochten sind.

Finanzierung

Überwiegend durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Vermögen

Grund der Beobachtung / Verfassungsfeindlichkeit

Die **MLPD** bekennt sich nach wie vor zu den Lehren von Marx, Engels, Stalin und Mao Tse-tung und verbindet nach eigener Aussage „den Kampf um die Forderungen der Arbeiter- und Volksbewegungen mit dem Ziel der internationalen sozialistischen Revolution“. Die Zielsetzungen der **MLPD** sind durch verfassungsfeindliche Aussagen geprägt und lassen sich in den drei Kernpunkten Revolution, Diktatur des Proletariats und Kommunismus zusammenfassen.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Wahlen in 2017

Im Oktober 2016 wurde in Berlin auf Initiative der **MLPD** zusammen mit den Organisationen/Parteien:

- ADHF (Konföderation für demokratische Rechte in Europa),
- AGIF (Föderation der Arbeitsimmigrant/innen in Deutschland e.V.) ,
- AKAB (Antikapitalistische Aktion Bonn) ,
- ATIF (Konföderation der ArbeiterInnen aus der Türkei in Europa),
- Demokratisches Komitee Palästinas e.V.,
- BElele (Frauenverein Elele e.V. Braunschweig),
- LF (LINKES FORUM),
- Sympathisanten der PFLP (Volksfront zur Befreiung Palästinas),
- **REBELL** (Jugendverband **REBELL**),
- SYM (Socialist Youth Movement),
- Werkstatt Darmstadt im Werkkreis Literatur der Arbeit
- Yasanacak Dünya
- YDG / Neudemokratische Jugend und
- Young Struggle

ein Internationalistisches Bündnis gegründet.

Das Bündnis nahm 2017 als "Internationalistische Liste/**MLPD**" an der Bundestagswahl und an der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen teil.

Spitzenkandidatin war jeweils Gabi Fechtner, die ab dem 1. April 2017 den Vorsitz der Partei von Stefan Engel übernommen hatte.

Damit vollzog die **MLPD** den zum Parteitag des Vorjahres angekündigten Generationenwechsel an der Parteispitze.

Wahlen

Bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen erhielt die Internationalistische Liste/**MLPD** 2.496 Erststimmen und 7.712 Zweitstimmen. Bei den vorherigen Landtagswahlen 2010 und 2012 war die Partei nicht angetreten.

Bei der Bundestagswahl im September erzielte die Internationalistische Liste/**MLPD** insgesamt 35.835 Erststimmen und 29.928 Zweitstimmen, darunter 10.520 Erststimmen und 6.455 Zweitstimmen aus Nordrhein-Westfalen.

Im Vergleich zu dem Ergebnis der Bundestagswahl 2013 mit 12.904 Erststimmen und 24.219 Zweitstimmen bundesweit und 4.599 Erststimmen und 4.600 Zweitstimmen in NRW konnte die **MLPD** 2017 einen erheblichen Wählerzuwachs verzeichnen.

Durch das Wahlergebnis sieht sich die Partei in ihrer Politik gegen den Imperialismus und den Rechtsruck in der Gesellschaft gestärkt.

Beide Wahlkämpfe waren durch intensive Plakatierungsmaßnahmen und eine hohe Mobilisierung der Parteimitglieder gekennzeichnet und spiegeln die großen finanziellen Ressourcen der **MLPD** wider. Sie besitzt bundesweit Liegenschaften und kann auf eine außergewöhnlich hohe Spendenbereitschaft ihrer Mitglieder vertrauen. In der Vergangenheit wurden Spendensummen in Millionenhöhe bekannt.

Während des Bundestagswahlkampfes forderten Vertreter anderer Parteien das Verbot der Internationalistischen Liste/**MLPD**. Streitpunkt war, dass die Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP) eine der 16 Trägerorganisationen der Internationalistischen Liste/**MLPD** war, die wenn auch nicht in Deutschland aktiv als terroristisch einzustufen sei. Nach eigenen Angaben erwirkte die **MLPD** am 20. September 2017 vor dem Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung gegen weitere entsprechende Äußerungen zum terroristischen Charakter der PFLP als Teil der Internationalistischen Liste/**MLPD**.

Darüber hinaus wurde nach Mitteilung der **MLPD** im November 2017 gegen einen Journalisten sowie gegen die Jerusalem Post eine weitere einstweilige Verfügung vor dem Landgericht Hamburg erwirkt. In dieser wurde den Antragsgegnern untersagt, weiter Äußerungen zu Spendensammlungen für die PFLP, zum Antritt zur Bundestagswahl auf einer gemeinsamen Liste und zu der Tatsache, dass für den Wahlkampf 4,17 Millionen Euro zur Verfügung gestanden hätten, vorzunehmen.

Sich daran anschließende Kündigungen der Geschäftskonten der Partei am 16. November 2017 durch ihre Hausbanken versteht die **MLPD** als Folge dieser Anschuldigungen und interpretiert diese als politischen Boykott.

18. internationales Pfingstjugendtreffen in Gelsenkirchen vom 3. bis 4. Juni 2017

Traditionell eröffnete der Jugendverband **Rebell** mit seiner Kinderorganisation **Rotfuchse** das turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindende Treffen mit einer "Zukunftsdemonstration" in Essen. Unter dem Motto: "Gegen den Rechtsruck der Regierung, Trump, AfD und Co. - für internationale Solidarität!" wurde das 18. Pfingstjugendtreffen in Gelsenkirchen an den beiden Tagen mit rund 2.500 Besucherinnen und Besuchern fortgesetzt.

Im Sinne der **MLPD** wurde der internationalistische Anspruch und die antikapitalistische, antiimperialistische Ausrichtung der Partei mit Hilfe von Konzert- und Sportveranstaltungen und Podiums-Diskussionen bestärkt. Die **MLPD** kann bei ihrer Nachwuchsarbeit auf die Unterstützung ihrer nahestehenden Organisationen vertrauen. Dazu zählen unter anderem der **Frauenverband Courage e. V.**, die Mitglieder der Umweltgewerkschaft, lokale Wählerinitiative (AUF, Alternativ-Unabhängig-Fortschrittlich) und das zu den Wahlen neukonstituierte "Internationalistische Bündnis" mit seinen Trägerorganisationen.

Internationales Seminar 100 Jahre Oktoberrevolution vom 27. bis 29. Oktober 2017 in Bottrop

Die Großveranstaltung zu theoretischen und praktischen Lehren der Oktoberrevolution das Jahrhundertereignis aus Sicht der Partei wurde durch die »Internationale Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen

(ICOR)« ausgerichtet und von Stefan Engel, 37 Jahre lang Vorsitzender der **MLPD** und Mitbegründer der »ICOR«, moderiert. Die **MLPD** spricht von 1.050 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 60 Organisationen und 30 Ländern.. Am 28. Oktober 2017 fand darüber hinaus in Gelsenkirchen ein internationales Kulturfest mit 1.400 Besucherinnen und Besuchern statt.

Im Übrigen organisierte die **MLPD** über das Reisebüro "people-to-people" Anreisen nach St. Petersburg vom 6. bis 9. November 2017 zu der zentralen Demonstration am 7. November am Ort des Beginns der Revolution in Russland.

Ausblick

Mit "...eine neue Kraft betritt die politische Bühne" kommentierte die **MLPD** die Wahlergebnisse ihrer Partei und sieht ein Potential für eine sozialistische Alternative gegen den "Rechtsruck der Regierung und der bürgerlichen Parteien". In ihrer Bewertung der Lage sieht sich die Partei durch Mitgliederzuwächse bestätigt.

In 2018 soll "der Erfolg des Sieges" gesichert werden. Schwerpunkte sind dabei die Konsolidierung der Mitgliederzahlen, die Fortführung des innerparteilichen Generationenwechsels und die internationale Ausrichtung der Partei.